

# Dem Favoriten im Derby ein Bein stellen

Handball-Württembergliga, Männer: Die SF Schwaikheim empfängt den Tabellenzweiten SV Remshalden

(sch/pm). Die Handballer der SV Remshalden wollen den zweiten Platz in der Württembergliga absichern, um in der Relegation um den Aufstieg zu spielen. Wichtig wäre deshalb ein Erfolg bei den SF Schwaikheim. Unter Druck steht aber nur die SVR, für den Gastgeber geht es um nichts mehr. Er kann befreit aufspielen und wird versuchen, dem Favoriten ein Bein zu stellen.

SF Schwaikheim (11. Platz, 16:30 Punkte) – SV Remshalden (2. Platz, 37:9 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). In einer torreichen Partie unterlag Schwaikheim mit 32:37 beim Tabellendritten in Neckarsulm. Trotz der Niederlage lobt SF-Trainer Heiko Burmeister: „Wir haben richtig gut gespielt. Aber nur 52 Minuten.“ Am Schluss musste das Team den Ausfällen Tribut zollen. Besonders bitter: Der überragende Wael Mamoka hatte sich in der 38. Minute bei seinem 13. Treffer eine schwere Knieverletzung zugezogen. Für ihn ist die Saison vorbei. „Mit ihm hätten wir gewonnen“, glaubt Burmeister. Hinzu kamen ein Bänderriss bei Robin Mack und eine Knieprellung bei Fabian Bayha, auch Timo Wissmann musste verletzt raus (Mittelhand).



Für Gregor Rentschler und Schwaikheim geht's um nichts mehr. Sie können aber im Traditionsderby noch Remshalden ärgern.

Bild: Steinemann

Damit fehlten den SF gleich vier Rückraumspieler. Ob überhaupt einer gegen Remshalden eingesetzt werden kann, ist fraglich. „Aber Jammern gilt nicht“, so der Trainer. In der Vorrunde hatte Schwaikheim beim Oberliga-Absteiger ein 19:34 kassiert. Diesmal soll es besser laufen. „Ich schau, dass wir gewinnen“, sagt der Trainer mit einem Schmunzeln. Er hatte in dieser Saison 20 Punkte angepeilt, aufgrund der nicht eingeplanten Heimmiedertage gegen die Teams aus Bietigheim und Ostfildern sind es bislang nur 16 geworden. Vielleicht kann sich das Team mit einem Überraschungserfolg über Remshalden zwei der verlorenen Zähler zurückholen.

Das wollen die SVR und ihr Trainer Alexander Schurr verhindern. Zwar hatte das Team auf der Vereinshomepage verkündet, es werde aufgrund des Mannschaftsausfluges nach Mallorca keine Relegation spielen, doch das war freilich nur ein Aprilscherz. Zu gerne möchte das Team den direkten Wiederaufstieg in die Oberliga schaffen. Im Kampf um Platz zwei sollte sich das Team keine Punktverluste mehr leisten, denn Neckarsulm hat nur drei Punkte Rückstand. Dieser Druck sei der SVR im Spiel zuletzt bei der SG Leonberg/Eltingen anzumerken

gewesen, so Schurr. „Es war eine knappe und zähe Geschichte.“ Am Ende hieß es 30:29 für Remshalden.

Auch der Kräfteverschleiß habe eine Rolle gespielt. Uli Seybold (Riss des Syndesmosebands) und Kapitän Markus Tögel (Schulter) fehlten verletzt, Oliver Ruge spielte trotz eines Bänderrisses. Ersterer wird auch gegen Schwaikheim fehlen, Tögel wohl ebenfalls passen müssen. „Und hinter Ruge steht ein Fragezeichen.“

Egal, ob Fans oder Mannschaften, „alle freuen sich auf das Derby“. Wie immer erwartet Schurr eine Partie „mit Haken und Ösen“. Schwaikheim werde hochmotiviert auftreten und versuchen, dem Favoriten im Aufstiegskampf ein Bein zu stellen. Bei noch drei ausstehenden Partien „ist das für uns ein ganz zentrales Spiel“.

@ Ausschnitte auf [zvw.de/sportvideos](http://zvw.de/sportvideos)

TV Bittenfeld II (5. Platz, 30:16 Punkte) – Neckarsulmer SU (3. Platz, 34:12 Punkte; Samstag, 19.30 Uhr). In Bietigheim gewann

der TVB mit 38:29. Angesichts des stark veränderten Kaders ein überraschend deutlicher Sieg. Bittenfeld hatte auf drei Spieler aus dem Bezirksklassen-Team zurückgegriffen. „Aber die Leistungsträger haben Verantwortung gezeigt und die Aushilfen ihre Sache sehr gut gemacht“, sagt TVB-Coach Roland Wissmann. Das Team, das gegen Neckarsulm antreten wird, werde aber wieder ein anderes Gesicht haben.

Die SU hat bei drei Punkten Rückstand noch die Chance, Remshalden vom zweiten Tabellenplatz zu verdrängen und in die Aufstiegsrelegation zu gehen. „Neckarsulm verfügt mit Gerber und Odenwald über einen herausragenden Rückraum und hat mit Tittel einen starken Kreisläufer.“ Im Hinrundenspiel war der TVB recht chancenlos (28:31). Jetzt gehe es darum, die gute Heimbilanz zu wahren. Im Bittenfelder Tor wird voraussichtlich erneut das junge Duo Yannick Hölzl/Nick Lehmann zum Einsatz kommen. Wieder die zweite Mannschaft unterstützen werden Martin Kienzle und Michael Seiz aus dem Erstligakader.

VfL Waiblingen (9. Platz, 19:27 Punkte) – SG BBM Bietigheim II (6. Platz, 24:22 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Für beide Mannschaften geht es, da sie sich im gesicherten Mittelfeld der Tabelle befinden, im drittletzten Saisonspiel eigentlich nicht mehr um viel. Doch der VfL Waiblingen will die zuletzt gute Leistung aus dem Spiel in Altensteig natürlich vor heimischem Publikum bestätigen und die starken Leistungen der jüngsten Heimspiele wieder abrufen.

Zudem möchten sich die Waiblinger für die 25:33-Hinspielniederlage gegen die Bietigheimer Bundesligareserve revanchieren. Es war wohl die schwächste Saisonarbeit des VfL Waiblingen. Ziel ist, am Saisonende auf einem einstelligen Tabellenplatz zu stehen.

Für den an der Hand verletzten Kreisläufer Lukas Baumgarten wird erneut Tobias Grüninger aufrücken und somit die Saison in der ersten Mannschaft beenden. Zudem werden auch wieder Spieler aus der A-Jugend die Gelegenheit haben, Württemberg-Luft zu schnuppern.

# Matchball für Tabellenführer SF Schwaikheim

Handball-Württembergliga, Frauen: Gelingt ein Sieg bei der SG Ober-/Unterhausen, steht der Aufstieg fest

(pm). Nur noch einen Sieg aus drei Spielen benötigen die Württembergliga-Handballerinnen der SF Schwaikheim zum Aufstieg in die Baden-Württemberg-Oberliga. Es wäre der zweite in Folge und der dritte innerhalb von vier Jahren. Den ersten Matchball hat die Mannschaft am Sonntag.

SG Ober-/Unterhausen (10. Platz, 16:26 Punkte) – SF Schwaikheim (1. Platz, 37:5 Punkte; Sonntag, 18 Uhr). Im Spiel gegen Leonberg/Eltingen mussten die SF einen 0:7-Rückstand aufholen, um am Ende gegen einen starken Gegner mit 31:27 zu gewinnen. Der Mannschaft von Trainerin Kerstin Zimmermann war der enorme Druck anzumerken. Es spricht allerdings für die Moral des Tabellenführers, dass er sich aus dieser schwierigen Situation befreite. Bezeichnend war auch, dass die jüngste Spielerin der SF, Marina Maric, Verantwortung übernahm und das Spiel drehte. Jetzt geht es gegen Ober-/Unterhausen.

Die SG hatte Schwaikheim im Vorrundenspielspiel die einzige Heimmiedertage zugefügt (24:27). Am Wochenende holte sie beim Tabellenzweiten in Obweil einen Punkt und verhalf so den SF zu einem Vorsprung von vier Punkten. Schwaikheim muss von Beginn an konzentriert auftreten. Trainerin Zimmermann hofft, dass alle Spielerinnen die Grippewelle bis zum Wochenende überstanden haben. Die SF setzen für die Fahrt zum Auswärtsspiel einen Bus ein. Vielleicht wird auf der Rückfahrt gefeiert.

SSV Hohenacker (1. Platz, 14:28 Punkte) – HSG Strohgäu (8. Platz, 19:23 Punkte; Sonntag, 15.10 Uhr). Nix war's für Hohenacker mit den zwei Punkten zum endgültigen Klassenerhalt. Die Partie in Kocherturm ging mit 26:32 verloren. „Wir haben einfach nicht zu unserem Spiel gefunden“, ärgert sich SSV-Trainerin Britta Volz. Zu viele Chancen seien liegen gelassen worden. Zudem „haben wir in der Abwehr unter-

disch gedeckt“. Hinzu kam, dass die Spielerinnen frühzeitig resigniert hätten.

Obwohl Hohenacker in der Vorrunde deutlich 24:32 unterlegen war, sei der nächste Gegner Strohgäu keine Mannschaft, vor der man sich verstecken müsse. Die HSG war ambitioniert in die Saison gegangen. „Vom Aufstieg war die Rede.“ Doch das Ziel wird klar verfehlt. Achten müsse Hohenacker auf die Kalmbach-Schwester im Rückraum und die Flügelspielerin Sarah Klatt auf der linken Seite. „Wenn es uns gelingt, ihre Kontortore zu verhindern, ist das die halbe Miete.“

Fehlen beim SSV wird die grippekranke Lara Gaumann. Sarah Krauter zwick't in der Schulter, „ich gehe aber davon aus, dass sie die letzten Spiele durchziehen wird.“

SG Schorndorf (13. Platz, 2:40 Punkte) – SG Obweil-Pattenville (2. Platz, 35:9 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Schorndorf ist als einziges Team immer noch ohne Sieg und wird

als Schlusslicht der Staffel Nord in die Landesliga absteigen. Zuletzt gab's ein 29:34 in Großbottwar. Ihr Team habe aber eine super Einstellung gezeigt, sagt SG-Trainerin Sabine Berger. „Großbottwar konnte nur siegen, weil uns die Schiedsrichter in den letzten sieben Minuten mit vier Zeitstrafen belasteten.“ Beeindruckt war Berger, mit welchem Kampfgeist und Spielfreude sich ihre Mannschaft trotz der dünnen Spielerdecke präsentierte.

Das erhofft sich die Trainerin auch im nächsten Heimspiel gegen den Tabellenzweiten. „Für uns ist es wichtig, so viel Erfahrung wie möglich aus der Württembergliga mitzunehmen.“ Schorndorf müsse die Fehlerquote gering halten. Obweil, gegen das die SG beim ersten Aufeinandertreffen mit 26:30 verlor, ist im Rückraum mit den Schwestern Judith und Reka Katona-Lukacs stark besetzt. „Sie gilt es in den Griff zu bekommen.“

# Korb kann sein Saisonziel vorzeitig erreichen

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: Mit Erfolg über Freiburg wäre Platz vier endgültig gesichert / Waiblingen gegen Spitzenreiter

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 MATHIAS SCHWARDT

Die Drittliga-Handballerinnen des SC Korb wollen ihren vierten Tabellenplatz bis zum Saisonende behalten. Mit einem Heimsieg am Samstag gegen Freiburg wäre das Ziel vorzeitig erreicht. Der VfL Waiblingen benötigt nach der bitteren, weil unnötigen Pleite gegen Pforzheim dringende Punkte im Abstiegskampf. Das Team hofft auf eine Überraschung gegen Tabellenführer TSG Ketsch.

SC Korb (4. Platz, 23:15 Punkte) – HSG Freiburg (5. Platz, 20:18 Punkte; Samstag, 18 Uhr). Es gibt kaum undankbarere Aufgaben als Spiele gegen den punktlosen Tabellenletzten. Der SC Korb hat sich keine Blöße gegeben und souverän mit 36:25 beim TV Holzheim gewonnen. Zwar waren die Gäste erst nach der Pause richtig davongezogen. Doch einige andere Mannschaften hatten sich gegen Holzheim schwerer getan. „Ich war zufrieden“, sagt denn auch SC-Coach Jürgen Krause. „Wir haben deutlicher gewonnen, als ich gedacht habe.“ Aufgeschreckt gewesen sei seine Mannschaft im Vorfeld von dem überraschenden Sieg des Abstiegskandidaten Regensburg

beim Ligaprimus in Ketsch, der zuvor noch keinen Punkt abgegeben hatte. Dieses Ergebnis trug wohl auch dazu bei, dass Korb tags darauf die Holzheimerinnen nicht unterschätzte.

Mit einem Erfolg im nächsten Spiel, dem drittletzten der Saison, kann Korb, als Aufsteiger gestartet, seinen vierten Tabellenplatz endgültig sichern. „Dann wären wir voll im Trainersoll.“ Tabellennachbar Freiburg ist allerdings keine Laufkundschaft. Diese Erfahrung machte der SC in der Vorrunde, die Partie bei der HSG endete 22:22. „Freiburg ist eine spielstarke Mannschaft und ganz gut besetzt“, sagt Krause. Wie Korb agiere der Gegner aus einer guten Abwehr heraus und sei stark bei Tempogege-

stößen. Freiburg ist aber auch schwer einzuschätzen. Auf hervorragende Leistungen ließ das Team in dieser Saison schon mehrmals schwache folgen. Zuletzt gewann die HSG mit 33:28 gegen Sulzbach/Leidersbach. Nadine Czok (13) und Alica Burgert warfen zusammen 22 Tore. Das ist freilich auch Krause nicht entgangen. Sein Team muss die treffsicheren Spielerinnen in den Griff bekommen. Unter der Woche waren einige Korberinnen aus unterschiedlichen Gründen nicht im Training. Am Samstag

wird der SC aber wohl mit derselben Mannschaft wie gegen Holzheim antreten.

VfL Waiblingen (9. Platz, 14:24 Punkte) – TSG Ketsch (1. Platz, 36:2 Punkte; Samstag, 14.15 Uhr). Mit einem Erfolg bei der Mannschaft der HSG TB/TG Pforzheim hätte Waiblingen den Klassenerhalt wohl so gut wie in der Tasche gehabt. Doch das Team fiel in alte Verhaltensmuster zurück und unterlag, nachdem sie bis kurz vor Schluss stets geführt hatte, noch mit 26:27. Pforzheim erzielte den Siegtreffer in den letzten Sekunden der Partie.

Die VfL-Trainerin Kerstin Zimmermann war nach der unnötigen Pleite zutiefst enttäuscht: „Das wäre für uns der Big Point gewesen.“ Was war der Grund für die Niederlage? „Vielleicht haben wir uns nach der Vier-Tore-Führung zu siegessicher gefühlt.“ Und manche seien möglicherweise auch zu selbstgefällig gewesen. Dass Regensburg, Kontrahent im Abstiegskampf, am selben Spieltag auch noch sensationell dem Tabellenersten Ketsch die erste Niederlage zufügte, trübte die Stimmung beim VfL zusätzlich.

Zumindest am Vorsprung auf den ersten Abstiegsspieltag hat sich nichts geändert. Drei Punkte sind's auf Sulzbach, Regensburg liegt jetzt nur noch einen weiteren Punkt

dahinter. Der nächste Spieltag wird wieder spannend. Sulzbach empfängt die HSG Pforzheim. „Es ist nicht unbedingt davon auszugehen, dass sie dort gewinnt.“ Also sollte der VfL tunlichst selbst punkten. Gegner im Heimspiel in der Rundsporthalle ist jedoch der Tabellenerste Ketsch.

Kerstin Zimmermann gibt sich kämpferisch: „Für uns ist es jetzt egal, gegen welchen Gegner wir spielen. Wir müssen nur noch in Punkten denken.“ Regensburg habe gezeigt, dass auch die TSG nicht unschlagbar ist. Warum also sollte Waiblingen, das in der Vorrunde 25:30 unterlag, chancenlos sein? „Ich weiß, dass die Mannschaft alles geben wird.“ Weiterhin für den VfL in der Abwehr spielen wird trotz ihrer zahlreichen Verletzungen Zofia Fialekova. „Dafür Hut ab. Sie ist für uns als Mannschaft sehr wichtig.“

Um gegen Ketsch zu bestehen, müsse der VfL das „zweitligareife“ (Zimmermann) Gegenüberverhalten der TSG unterbinden und insbesondere die Kreise von Katrin Schneider einengen. Bei Waiblingen sind wohl alle Spielerinnen am Bord. Marisa Remsing kann zwar aus beruflichen Gründen seit Anfang April nicht mehr am Training teilnehmen, wird aber weiterhin für den VfL spielen.

# VfR vor seinem größten Erfolg

Letztes Spiel in der Regionalliga

Tischtennis-Regionalliga, Männer. Der VfR Birkmannsweiler trifft in seinem letzten Heimspiel und zum Saisonabschluss auf den saarländischen Vertreter TTC Wehrden. Mit einem Sieg kann der VfR die Vizemeisterschaft und damit den größten Erfolg der Vereinsgeschichte feiern.

Mit dem TV Leiselheim aus Rheinland-Pfalz steht der verdiente Meister in der Regionalliga schon fest. Birkmannsweiler (27:7 Punkte) kann lediglich noch von der TSG Kaiserslautern (26:8 Punkte) vom zweiten Platz verdrängt werden. Um diesen Platz zu sichern, muss daher ein Sieg gegen Wehrden her. Die Gäste, die im gesicherten Tabellennittelfeld stehen, dürfen vom VfR dabei jedoch nicht unterschätzt werden. In der Vorrunde gelang Birkmannsweiler nach einer Aufholjagd gerade noch ein knapper 9:7-Auswärtssieg.

Dennoch geht die Mannschaft um Kapitän Sven Happek als Favorit ins Spiel und will den Zuschauern zum Saisonabschluss noch einmal ein gutes Spiel abliefern und einen Heimspiel landen.

# Radrennen in Waldrems

Radsport. Die 44. Auflage des Backnanger Rundstreckenrennens auf dem traditionellen Rundkurs Waldrems – Horbachhof – Waldrems findet am Sonntag, 10. April, statt. Im Programm sind drei Rennen. Die Schwierigkeit des 2,5 Kilometer langen Rundkurses liegt darin, dass es keine Möglichkeit gibt, sich zu erholen.

Der Renntag wird um 11 Uhr von den Altersklassen der Jugend U 17 und Junioren U 19 eröffnet. Da in diesen Altersklassen derzeit in der Region nur kleine Fahrerfelder vorhanden sind, starten beide Altersklassen gemeinsam. Sie haben 20 Runden und somit 50 Kilometer zu absolvieren. Um 12.15 Uhr starten die Elitefahrer der Leistungsklasse C. Dieses Rennen über 28 Runden und 70 Kilometer ist mit rund 90 Meldungen zahlenmäßig am stärksten besetzt. Das Hauptrennen der Elite KT/A/B über 40 Runden und somit 100 Kilometer beginnt um 14.45 Uhr.



Handball-Ecke

# TVB: Fan-Bus nach Lübbecke

Nach einer dreiwöchigen Spielpause greift der Erstligist TVB 1898 Stuttgart am Freitag, 15. April (19.45 Uhr), mit dem Heimspiel gegen den TSV Nungolding wieder an. Ganz wichtig ist das folgende Auswärtsspiel am Samstag, 23. April, beim Abstiegskonkurrenten TuS Nettelstedt-Lübbecke. Der TVB bietet zu diesem Spiel wieder einen Fan-Bus an. Abfahrt ist um 9 Uhr am Vereinsheim in Bittenfeld. Die Rückfahrt ist 30 Minuten nach Spielende geplant. Kosten für Fahrt und Ticket: 45 Euro. Verbindliche Anmeldungen nimmt Patrick Rommel per E-Mail entgegen: [pr@tvb1898.de](mailto:pr@tvb1898.de).

Für die verbleibenden vier Heimspiele des TVB in dieser Saison gibt es nur noch wenige Tickets: rund 20 Stehplätze fürs Spiel gegen Hannover, etwa 100 Einzelkarten fürs württembergische Derby gegen den HBW Balingen-Weilstetten in der Porsche-Arena am Sonntag, 8. Mai (17.15 Uhr) sowie wenige Stehplätze fürs Meldungen-Spiel am Sonntag, 15. Mai (Scharrena/17.15 Uhr). Ausverkauf ist die Partie gegen die SG Flensburg-Handewitt am Freitag, 27. Mai (Scharrena/19.45 Uhr). Karten im Vorverkauf gibt es bei Easy-Ticket, ☎ 07 11 2 55 55 55/www.easyticket.de und auf der Geschäftsstelle des TVB 1898 Stuttgart, Schulstraße 29, ☎ 0 71 46/ 2 81 87 50, Fax: 0 71 46/2 81 87 55, E-Mail: [moh@tvb1898.de](mailto:moh@tvb1898.de).

Drei Punkte aus drei Spielen benötigt der TSV Alfdorf noch zur Landesligameisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die Württembergliga. Die nächste Hürde kommt am Sonntag um 17 Uhr mit der HB Ludwigsburg in die Alfdorfer Halle. Vom Papier her ist dies eigentlich eine klare Sache für den Tabellenführer gegen den Vorletzten. Allerdings gewannen die Ludwigsburger zuletzt beim Lokalrivalen SV Ludwigsburg-Obweil und schnupperten nun wieder Morgenluft im Abstiegskampf. Mit dem starken Spiel in Mundelsheim und dem Alfdorfer Publikum im Rücken will der TSV die Punkte auf dem Wald behalten. Der Trainer Michael Rill wird voraussichtlich auf den kompletten Kader zurückgreifen können. (twa/klh)